

Der Brief an die Römer

Fragebogen

1. Weshalb hatte Paulus das Verlangen, die Gläubigen in Rom zu sehen?

Um ihnen etwas geistliche Gnadengabe mitzuteilen, damit sie gestärkt würden (mögliche Ergänzung: und er dadurch mitgetröstet würde durch den gegenseitigen Austausch des Glaubens; 1,11-12).

2. Welche zwei Dinge werden geoffenbart im Evangelium von Christus?

1. die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben (1,17).

2. Gottes Zorn über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen (1,18).

3. In Römer 1 wird die Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen beschrieben. Nenne 3 Aspekte, die dir in dieser Auflistung auffallen!

Verschiedene Antworten möglich, z.B. die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten; durch Nachdenken könnte der Mensch Gottes Wesen wahrnehmen; sie erkennen Gott, ehren Ihn aber nicht; unverständiges, verfinstertes Herz; sie halten sich selbst für weise; vertauschen die Herrlichkeit Gottes mit einem Bild; Gott gibt sie dreimal dahin (in die Begierden des Herzens, in entehrende Leidenschaften, in unwürdige Gesinnung); sie vertauschen die Wahrheit mit der Lüge, geben dem Geschöpf Ehre statt dem Schöpfer; sexuelle Unmoral (u.a. Homosexualität); Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit, Neid, Streit, Betrug, Gerüchte verbreiten; usw. **(Wichtig: Bezug zu 1,18-32).**

4. Welches Problem des menschlichen Richtens erklärte Paulus den Römern?

Worin der andere gerichtet wird, verurteilt der Richtende sich selbst, da er dasselbe verübt; man verachtet damit auch den Reichtum der Güte und Geduld Gottes an sich selbst (2,1-4).

5. Nenne 2-3 Aspekte, die wir über Gottes Richten erfahren!

z.B. Es ist der Wahrheit entsprechend (2,2); Er richtet auch die Richtenden (2,3); Er wird jedem vergelten nach seinen Werken, seien diese gut oder böse (2,6-10); bei Ihm gibt es kein Ansehen der Person (2,11); Er richtet Heiden und Juden gleichermassen, gemäss ihrer Kenntnis (2,12); Er achtet auf das Tun, nicht auf das Hören (2,13); Er wird das Verborgene der Menschen richten (2,16).

6. Weshalb tadelte Paulus die Juden?

Sie lehrten andere, hielten sich aber selbst nicht daran; sie rühmten sich des Gesetzes und verunehrten Gott durch Übertretungen des Gesetzes; dadurch wurde der Name Gottes gelästert (2,21-24).

7. Wen nannte Paulus einen wahren Juden?

Derjenige, der es innerlich ist, dessen Herz beschnitten ist (2,29), möglich auch: dessen Anerkennung nicht von Menschen, sondern von Gott kommt.

8. In welchem Punkt werden sowohl Juden als auch Griechen beschuldigt?
Sie sind beide unter der Sünde (3,9); mögliche Ergänzungen: es ist kein Mensch verständig, keiner fragt nach Gott, alle sind abgewichen, keiner tut Gutes, auch nicht einer (3,10-12).
9. Wozu dient das Gesetz?
Durch das Gesetz kommt die Erkenntnis der Sünde (3,20); mögl. Ergänzung: Bezug zu Römer 5,20 (Mass der Übertretungen voll => überströmende Gnade).
10. Schlüsselworte in Römer 3 sind Worte wie "gerechtfertigt", "gerecht" und "Gerechtigkeit". Was erfahren wir darüber?
Verschiedene Antworten möglich, z.B. aus Werken des Gesetzes wird kein Mensch gerecht; es zählt die Rechtfertigung durch den Glauben an Christus; die Rechtfertigung geschieht ohne eigenen Verdienst (3,20-28).
11. Wodurch wurde Abraham gerechtfertigt? Wie zeigte sich dies in seinem Leben?
Abraham wurde durch Glauben gerechtfertigt (4,3); Beweise: Er glaubte auf Hoffnung hin, wo es nichts zu hoffen gab, wurde nicht schwach, sondern stark durch den Glauben, zweifelte nicht an den Verheissungen Gottes (4,18-21).
12. Weshalb war es so wichtig, dass Abraham im unbeschnittenen Zustand gerechtfertigt wurde? Wozu diente denn die Beschneidung?
Weil die Beschneidung (= ein Werk/ein Gesetz) nicht Voraussetzung für die Rechtfertigung Abrahams war, sondern der Glaube. So konnte Abraham Vater der Beschnittenen und der Unbeschnittenen werden. Die Beschneidung diente als Zeichen, als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens (4,9-12).
13. Nenne die Kette, welche mit der Bedrängnis beginnt!
Bedrängnis => standhaftes Ausharren => Bewährung => Hoffnung => Hoffnung lässt nicht zuschanden werden (5,3-5).
14. Wodurch beweist Gott Seine Liebe zu uns?
Christus ist für uns gestorben, als wir noch Sünder waren (5,8).
15. Was kam durch Adam und was durch Christus in die Welt?
Adam: die Sünde und der Tod (5,12); die Verurteilung, denn durch ihn wurden die Vielen zu Sündern gemacht (5,18-19).
Christus: die Rechtfertigung, die Leben gibt, die Vielen werden zu Gerechten gemacht (5,18-19; weitere Antworten mit Bezug zu 5,12-21 sind möglich).
16. Welche Konsequenzen hat es, wenn wir mit Christus begraben und auferweckt worden sind?
z.B. wir wandeln in einem neuen Leben (6,4); der Leib der Sünde ist ausser Wirksamkeit gesetzt, sodass wir der Sünde nicht mehr dienen (6,6); sich selbst dafür halten, für die Sünde tot zu sein und für Ihn zu leben (6,11).

17. In Römer 6 werden uns zwei Arten von Sklavendienst gezeigt. Nenne die beiden Arten, die Früchte und das Ende dieser Sklavendienste!
1. **Skaven der Sünde; Früchte: Unreinheit/Gesetzlosigkeit; Ende: der Tod.**
 2. **Skaven Gottes; Früchte: Heiligung; Ende: das ewige Leben (6,19-22).**
18. Was geschieht, wenn wir dem Gesetz getötet worden sind?
- Wir werden einem anderen zu eigen, nämlich Christus, um Gott Frucht zu bringen (7,4).**
19. Was bewirkte das Gesetz im Leben des Paulus?
- Sündenerkenntnis (7,7); weitere Aspekte aus Römer 7,7-11 sind möglich (z.B. die Erkenntnis, wie durch das Gebot die Sünde aktiv wurde und ihn verführte).**
20. Paulus schildert in Römer 7 einen inneren Kampf. Was lernst du daraus?
- Individuelle Antworten möglich, z.B. die zwei Naturen in ihm; er tat nicht das Gute, das er wollte, sondern das Böse, das er hasste; in seinem Fleisch wohnte nichts Gutes, während sein innerer Mensch Gefallen am Gesetz Gottes hatte; das Wollen war vorhanden, aber das Vollbringen gelang ihm nicht; das Fleisch war in ständigem Streit mit seiner Gesinnung; Paulus war verzweifelt über diese Situation (7,14-24).**
21. Worin unterscheiden sich das Trachten des Fleisches und des Geistes?
- Das Trachten des Fleisches ist Tod und Feindschaft gegen Gott; das Trachten des Geistes ist Leben und Frieden (8,6-7).**
22. Nenne drei Dinge, die der Geist Gottes, gemäss Römer 8, in uns bewirkt!
- Verschiedene Antworten möglich, z.B. das richtige Trachten (8,5); Leben und Frieden (8,6); Er wohnt in den Gläubigen und bestätigt die Kinder Gottes (8,9); der Geist ist Leben um der Gerechtigkeit willen (8,10); Er macht unsere sterblichen Leiber lebendig (8,11); Er befähigt, die Taten des Leibes zu töten (8,13); Er leitet uns (8,14); wir können durch Ihn rufen: Abba, Vater; Er bezeugt uns als Gottes Kinder (8,15-16); Er kommt unseren Schwachheiten zu Hilfe; hilft uns im Gebet; tritt für uns ein, wie es Gott entspricht (8,26-27).**
23. Nenne die Kette, die mit der Vorhersehung Gottes beginnt!
- Vorhersehung => Vorherbestimmung (dem Ebenbild des Sohnes gleich gestaltet zu werden) => Berufung => Rechtfertigung => Verherrlichung (8,29-30).**
24. Wie fühlte sich Paulus im Hinblick auf seine Brüder, die Juden? Was wünschte er sich für sie? (Antworten findest du in Römer 9 + Römer 10!)
- Er fühlte grosse Traurigkeit und unablässigen Schmerz, wünschte sogar selbst von Christus verbannt zu sein für seine Brüder (9,2-3); der Wunsch seines Herzens und sein Flehen war, dass Israel gerettet werde (10,1).**

25. Was lernen wir in Römer 9 über Gottes Erbarmen?

Er bestimmt, über wen Er sich erbarmt (erbarmt sich, über wen Er sich erbarmen will); es liegt nicht am Wollen des Menschen, sondern am Erbarmen Gottes (9,15-18).

26. Weshalb hat Israel die Gerechtigkeit nicht erlangt?

Es handelte nicht aus Glauben, sondern aus Werken des Gesetzes, Israel hat sich am Stein des Anstosses gestossen (9,32).

27. Wer wird gemäss Römer 10 gerettet werden?

Wer mit dem Mund Jesus als Herrn bekennt und im Herzen glaubt, dass Gott Christus aus den Toten auferweckt hat (10,9); und/oder: Wer den Namen des Herrn anruft (10,13).

28. Woraus kommt der Glaube?

Aus der Verkündigung, die wiederum aus dem Wort Gottes kommt (10,17).

29. Hat Gott Sein Volk verstossen? Argumentiere anhand von Römer 11!

Nein, Er hat auch in der jetzigen Zeit aufgrund Seiner Gnadenwahl einen Überrest behalten (11,2-5; auch möglich ist ein Bezug zu Römer 11,26-27).

30. Was wollte Paulus mit dem Bild vom Ölbaum/Ölzweig veranschaulichen?

Warnung vor Überheblichkeit gegenüber Israel; wir sind nicht die Wurzel und der Baum, sondern wurden aus Gnade eingefügt (11,17-24); weitere Aspekte: Dass die gläubigen Heiden in den Ölbaum, der Israel darstellt, eingepfropft wurden; der Herr pfropfte uns als wilde Zweige alleine aus Gnade ein; erst recht kann Er die natürlichen Zweige wieder einpfropfen.

31. Wie lange wird Israels Verstockung andauern? Was geschieht danach?

Bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist (11,25); danach wird ganz Israel gerettet werden, der Herr wird an Seinen Bund mit Israel gedenken (11,26-27).

32. Wozu ermahnte Paulus seine Leser angesichts der ersten 11 Kapitel?

Ihre Leiber darzubringen als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer; sich diesem Weltlauf nicht anzupassen, sondern sich verwandeln zu lassen durch die Erneuerung des Sinnes (12,1-2).

33. In Römer 12 erhalten wir Anweisungen für das Gemeindeleben und für das eigene Leben. Nenne 3 Punkte, die dich persönlich herausfordern!

Individuelle Antworten möglich, z.B. Bescheidenheit (nicht höher von sich denken, als es sich gebührt); wir sind ein Leib und untereinander Glieder; auf die richtige Weise dienen mit den Gnadengaben; ungeheuchelte Liebe; das Böse hassen, am Guten festhalten; herzliche Bruderliebe; gegenseitige Ehrerbietung; Eifer, brennend im Geist sein; Fröhlich in Hoffnung, standhaft in Bedrängnis, beharrlich im Gebet sein; Anteil nehmen an den Nöten der

Heiligen; Gastfreundschaft üben; sich freuen mit den Fröhlichen, weinen mit den Weinenden; gleiche Gesinnung haben; Demut; nicht vergelten und sich nicht rächen, sondern den Feinden Gutes tun; Frieden halten, soweit es an uns liegt; das Böse durch das Gute überwinden (12,3-21).

34. Nenne einige Gründe, weshalb wir uns der Obrigkeit unterordnen sollen!

z.B. Jede Obrigkeit ist von Gott eingesetzt, wer sich ihr widersetzt, wersetzt sich der Ordnung Gottes und zieht sich selbst die Verurteilung zu (13,1-2); sie ist Gottes Dienerin, zu unserem Besten (13,4); um des Gewissens willen (13,5).

35. Was ist das Einzige, was Gläubige einander schuldig sein sollen?

Die gegenseitige Liebe (13,8).

36. Wie sollen wir handeln als solche, die die Zeit verstehen?

Vom Schlaf aufwachen; die Werke der Finsternis ablegen, die Waffen des Lichts anlegen; anständig wandeln; den Herrn Jesus anziehen; das Fleisch nicht bis zur Erregung von Begierden reizen (13,11-14).

37. Wie sollen wir mit Gewissensfragen umgehen?

Den Schwachen im Glauben annehmen; den nicht verachten, der ein feineres Gewissen hat; den anderen nicht darüber richten; sich seiner Meinung gewiss sein (14,1-5); weitere Antworten mit Bezug zu Römer 14,1-12 möglich.

38. Was lernen wir in Römer 14+15 über Rücksichtnahme in der Gemeinde?

Verschiedene Antworten möglich, z.B. dem Bruder keinen Anstoss in den Weg stellen (14,13); nach dem streben, was dem Frieden und der gegenseitigen Erbauung dient (14,19); nichts tun, woran der Bruder Anstoss nehmen und schwach werden könnte (14,21); die Starken sollen die Gebrechen der Schwachen tragen und bescheiden bleiben (15,1); dem Nächsten gefallen zum Guten, zur Erbauung, gleichwie Christus es tat (15,2-3).

39. Was berichtete Paulus den Römern über seinen Dienst? Nenne 2 Aspekte!

z.B. Er war ein Diener Jesu Christi für die Heiden; er diente priesterlich; er wollte dass das Opfer der Heiden wohlnehmbar sei für Gott, geheiligt durch den Heiligen Geist (15,16); er wagte es nicht, von etwas zu reden, das nicht Christus durch ihn gewirkt hatte; er wollte die Heiden zum Gehorsam bringen durch Wort und Werk (15,18); er verkündigte das Evangelium völlig (15,19); er verkündigte nur dort, wo es noch niemand verkündigt hatte (15,20); er hatte das Verlangen nach den Geschwistern in Rom (15,23); er suchte die Erquickung durch Gemeinschaft mit Geschwistern; er wollte nach Spanien reisen (15,24); Er war im Dienst für die Heiligen, deshalb reiste er nach Jerusalem (15,25); Er kam mit der Segensfülle des Evangeliums (15,29); er bat um Gebet für seinen Dienst (15,30-31).

40. In Römer 16 grüßte Paulus viele Geschwister und lobte sie für ihr Handeln. Nenne eine Person und das, was Paulus an dieser Person lobte.

Verschiedene Antworten möglich, z.B. Phöbe (Dienerin der Gemeinde, war vielen ein Beistand); Priscilla und Aquila (Mitarbeiter in Christus, hielten ihren eigenen Hals hin für das Leben des Paulus); Maria (hatte viel für Paulus gearbeitet); Andronicus und Junias (Mitgefangene, unter den Aposteln angesehen); Urbanus (Mitarbeiter in Christus); Apelles (der in Christus Bewährte); Tryphena, Tryphosa, Persis (arbeiteten im Herrn); Mutter des Rufus (war auch dem Paulus eine Mutter).

41. Wovor sollten sich die Gläubigen in Rom in acht nehmen?

Vor denen, die Trennungen und Ärgernisse bewirkten im Widerspruch zur Lehre (16,17); mögliche Ergänzung: Diese verführten durch wohlklingende Reden und schöne Worte die Herzen der Arglosen (16,18).

42. Wer schrieb den Römerbrief?

Tertius (16,22).